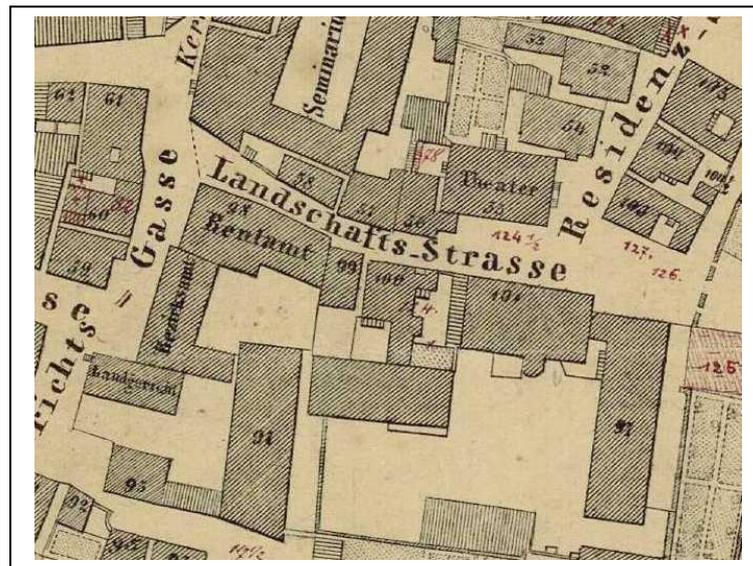


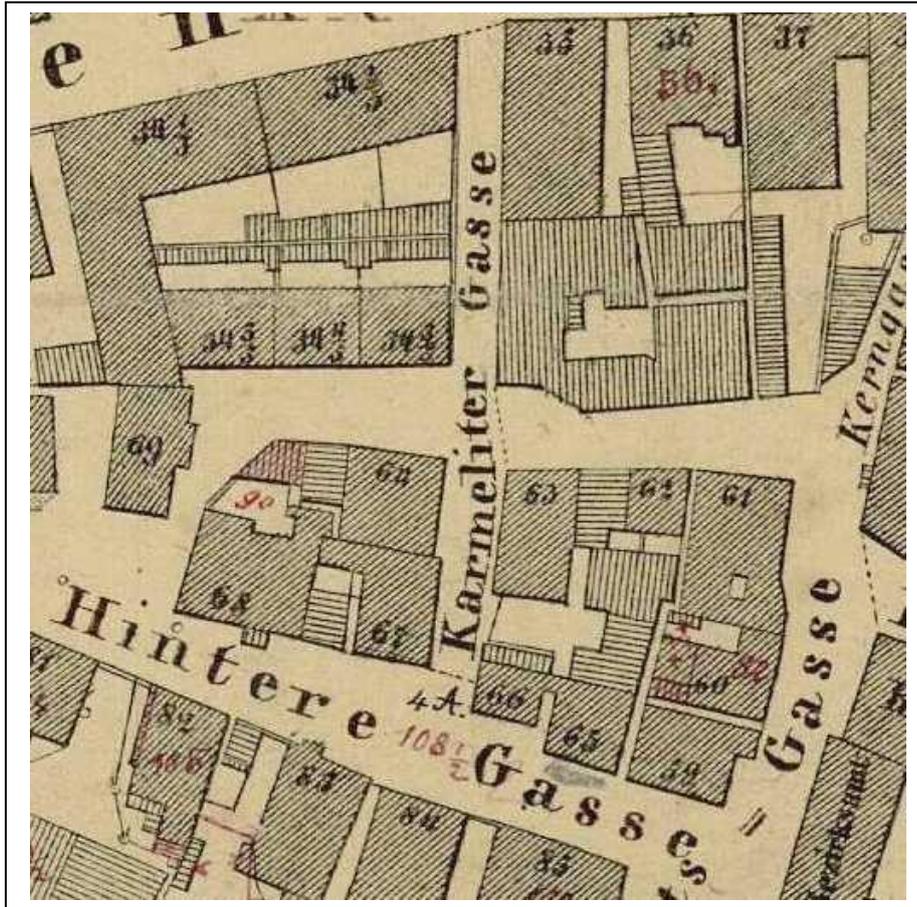
Stadtviertel A

Inv.Nr. A074 - A092

Landschaftsstraße, Apothekengasse,
Josefstraße



Landschaftsstraße, Katasterplan 1876



Hintere Gasse (Herrenstraße u. Teil Landschaftsstraße), Karmeliter-Gasse, Josefsstraße
(Gasse Bildmitte ohne Namen), Katasterplan 1874

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 68 Landschaftsstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 67 - 56	Flurnummer: 78 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A074
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Malteserprobsthaus (Nebengebäude zum Stadttheater)			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Landschaftsstraße A 68 , Ehem. Malteserprobsthaus, zweigeschossiger Giebelbau, an der Ostseite Ständerker mit Treppengiebel, wohl 16. Jh., frühbarocke Fassadenbemalung mit Eckrustika 1986/88 rekonstruiert, im Innern weitgehend erneuert. Inv.Nr. 421785, Fl.Nr. 78 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach, Nr. 77- Adam, S. 18 Zum ehemaligen Hofkastenspeicher gehörend. Wohl noch 16. Jahrhundert. Zweigeschossiger Giebelbau mit drei Fensterachsen im 1. Stock. Auf der Ostseite rückspringend zweigeschossiger Anbau mit Treppengiebel nach Osten. Rechteckige Haustür.			
Sonstige Angaben: Nach der Beschreibung des Rentamtskatasters (StAND, Rentamt Neuburg 1273 I, S. 248b) handelt es sich um ein zweigeschossiges Wohnhaus mit ganzem Nutzungsanteil an den unverteiltern Gemeindegütern, bzw. Grundstücksteilen aus den Verteilungsjahren 1801 und 1807, das zum Seminar, bzw. zur Ursulinenfondsadministration grundzinsbar ist. Zur Baugeschichte des Stadttheaters und zur Umbau- und Erweiterung 1986/88 siehe "Theater in Neuburg an der Donau, Hrsg. Kulturamt der Stadt Neuburg an der Donau, W. Ludwig Verlag, Pfaffenhofen, 1988 die Beiträge von Roland Thiele, Rüdiger Stalman und Jörg Hauk.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 76</u> : Das Kollegii Probsthaus. Ist zweigädig, dabei ein Höfl, liegt neben Andreas Frank u. dem kurf. Getreidkasten, vorne auf die Gasse, hinten an das Seminar stoßend. - Nachher die Malteserballei (Probstwohnung).			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35</u> : A 56, Pl.Nr.78: <u>Das ehem. Malteser-Probsthaus</u> : Zweistöckiges Wohnhaus. <u>Besonderes Recht</u> : Die Besitzerin genießt mittels eigener für Hs.Nr. 51 und 54 A in Neuburg bestehender Deichelleitung das Abfallwasser aus der vom oberen Eck der Hofkirche in den Hof von Hs.Nr. 42 ½ daselbst geführten Wasserleitung, und zwar laut gerichtlicher Verhandlung vom 26. Sept. 1844 vermöge besonderer Vereinbarung mit der Saminär- und resp. Ursulinen-Klosterfonds-Stiftung. Unterhaltungsverbindlichkeit und sonstige Verhältnisse des Wassergenusses wie vor beschrieben.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	Probstwohnung der Malteserballei		
1762	Auf dem Plan des Seminars St. Crucis von 1762 ¹ ist das Haus als „Probstwohnung mit einem im Nordteil des Grundstücks gelegenen Garten, in dem ein Wasserbehälter steht“, eingezeichnet. Durch diesen Garten laufen die im Steuerkataster von 1833 erwähnte Wasser-Deichelleitung und eine Abwasserleitung aus dem Seminar.		
1824, 30.06. ²	Kreszentia Ulrich (Ulerich), Appellationsgerichtsrats-Witwe. Laut Kaufbrief der kgl. Regierung des Oberdonaukreises, Kammer der Finanzen, vom 30. Juni 1824 mit Lit.B um das Meistgebot von 2.560 fl. ersteigert.		
1847, 11.08.	Wilhelmine Schwedler. Er besitzt dort eine reale Kramergerechsamte .		
1851, 05.06.	Heinrich (bzw. Emilie) Hehl, Ankauf um 5050 Gulden		
1865, 21.03.	Auguste und Mathias (richtig: Mathilde) Hehl, Töchter von Heinrich und Emilie Hehl		

¹ StA. Augsburg, Seminar Nr. 117

² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 248b-250a

20.07.1869	Stadt Neuburg an der Donau, Ankauf um 3000 Gulden. Weitere Nutzung als Wohngebäude, nur der östliche Anbau mit dem Treppengiebel wurde später dem Theater zugeschlagen ³ .
1882, 1901 ⁴ , 1921 ⁵ , 1935 ⁶	Stadtgemeinde Neuburg (Theaternebengebäude)
1949 ⁷ , 1954 ⁸ , 1960 ⁹ , 1977 ¹⁰	Stadt Neuburg a. d. Donau
1986	Abbruch eines Rückgebäudes sowie mehrerer Nebengebäude, Abbruch einer Grenzmauer zwischen der Harmonie und den Anwesen A 65, A 66 und Harmoniegrundstück (BV.-Nr. 16371986). Der gesamte Innenbereich des Bauquartiers wird auf eine Ebene gebracht und mit einer Tiefgarage für das Verwaltungsgebäude Harmonie unterbaut (Einfahrt zwischen A 65 und A 66).
1987 - 1988	Umbau und Erweiterung des Stadttheaters (Fertigstellung im Oktober 1988). Dabei Einbeziehung des gesamten Hauses, in dessen östlichen Teil die Hinterbühne eingeschoben wird. Ansonsten Einbau von Garderoben und sonstigen Theaternebenräumen.

³ Stadtarchiv Neuburg a.d. Donau, Rentamt Neuburg, 1738 I, S.130; 1738 V, S. 152; 1738 XI, S. 140.

⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁶ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

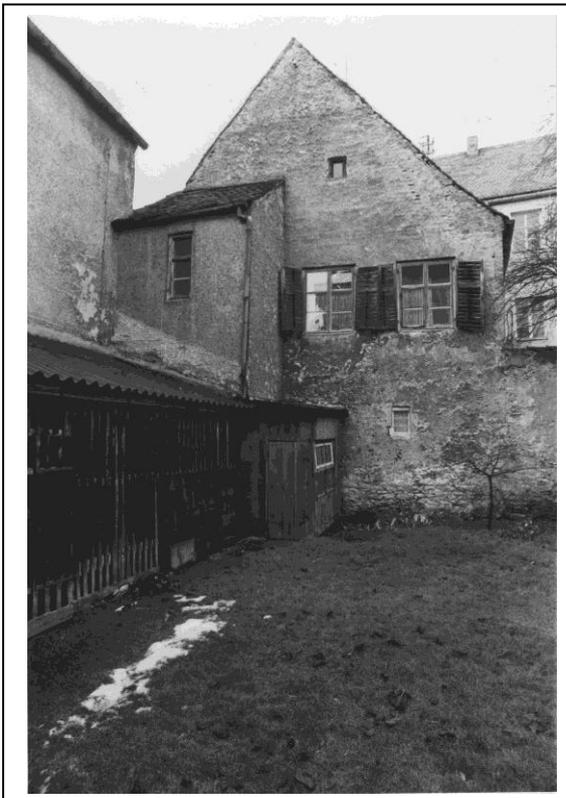
⁷ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

⁸ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁹ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 89.

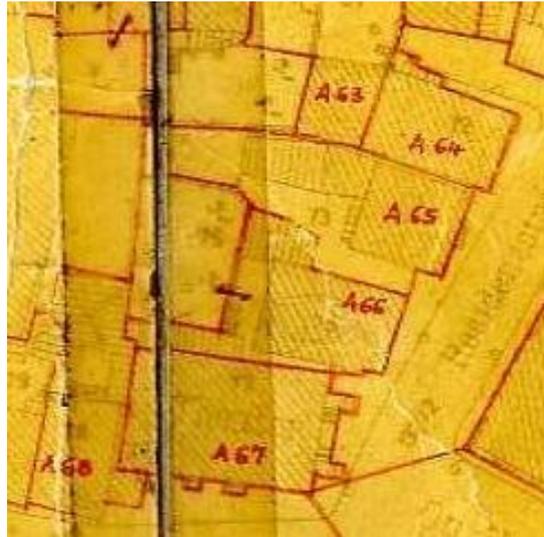
¹⁰ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 89.

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt 1977 von Rückgebäude hinter A 68 (Höfe zwischen Harmonie und Stadttheater)

Fotos:

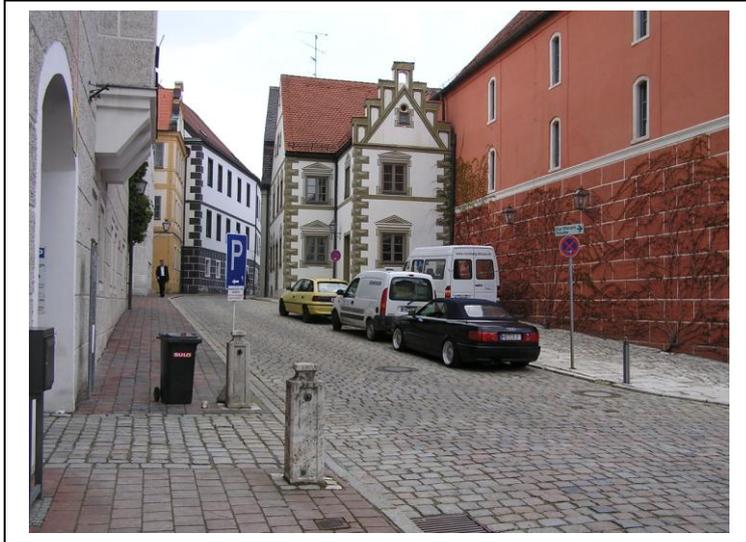


Katasterplan mit rot eingezeichneten Grundstücksgrenzen und Hausnummern, ca. 1969



Doku-Fotos Stadtbauamt vor Abbruch 1986





Fotos Landschaftsstraße 2008

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 69 Landschaftsstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 68 - 57	Flurnummer: 79 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A075
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Laternenwirtschaft			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Landschaftsstraße A 69 . Ehem. Laternwirtschaft, zweigeschossiger Eckbau mit Mansarddach, 16./17. Jh. Inv.Nr. 421786, Fl.Nr. 79 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus <u>Kunstdenkmälerband</u> : Literatur: Breitenbach Nr. 75. - Adam, S. 18 Ehem. Laternenwirtschaft . 16./17. Jahrhundert, im 18. Jahrhundert vor allem Giebel verändert. Zweigeschossiger Bau mit fünf Fensterachsen im ersten Stock. Rechteckige Haustür mit gefasster Laibung. An dem abgesetzten Giebel Putzschnecken.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 75</u> : Andreas Frank, Bierschenk. Besitzt ein zweigädiges Haus samt einer Stallung auf 4 Pferde u. kleinem Hofrecht. Liegt zwischen des Kollegii Soc. Jesu Probsthaus u. Jakob Schreyer, vorne auf die Gasse, hinten an das Seminar stoßend. Bierzäpferei u. Wirtschaft unbeständig.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35</u> : A 57, Pl.Nr. 79: <u>Ehem. Laternenwirtschaft</u> Zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum <u>Wassergenuss vom Karlsplatzbrunnen</u> (von Deichelleitung westlich der Hofkirche her) wie vor ,ebenfalls die besonderen Verhältnisse dazu. Ferner darf der Besitzer das Ausgusswasser in den unter seiner Wohnung unterirdisch führenden Kanal einschütten, laut Kaufbrief vom ehem. kurf. Seminar dahier vom 2. Aug. 1795.			
<u>Eigentümer und Beschreibung laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1715, 25.07.	Andreas Frank, Bierschenk, Laternwirt ¹¹ , Bürgermeister der Stadt Neuburg ¹² .		
1762	Auf dem Plan des Seminars St. Crucis von 1762 ¹³ ist das Haus als „Laternwirtschaft“ mit einem im Nordteil des Grundstücks gelegenen Garten, in dem ein Wasserbehälter steht, eingezeichnet. Durch diesen Garten laufen die im Steuerkataster von 1833 erwähnte Wasser-Deichelleitung und eine Abwasserleitung aus dem Seminar.		
vor 1776	Frank Elisabeth, Witwe des Andreas Frank		
1776, 03.08.	Seminar Sta. Crucis ¹⁴ , Laternenwirtschaft eingezogen .		
1795 (noch 1808)	Ignatz Sandel ¹⁵ , Seminarprobstrichter, Kauf um 1400 fl. vom kgl. Aerar.		
Vor 1829	Antonia Schneider, Exkonventualin des Neuburger Ursulinenklosters .		
1829, 15.05. ¹⁶	Mathias Deisinger, Bader Laut gerichtlichem Kaufbrief vom 15. Mai 1829 mit Lit. B von Antonia Schneider, Exkonventualin des hiesigen Ursulinenklosters um 2300 fl. erkauf.		
1876, 1882 ¹⁷ , 1901 ¹⁸	Johann Deisinger, appr. Bader und Zahntechniker		
1905, 15.04. ¹⁹	Viktoria Deisinger, Zahntechnikerswitwe , Erwerb aufgrund Erbvertrag Urk. Notariat Neuburg vom 24.März.1902.		

¹¹ Quellenangabe Adam: Laternenwirtschaft vgl. Akt Pfalz-Neuburg 3592 im Staatsarchiv Neuburg (nun HStA München)

¹² Andreas Frank war IR 1732/33, Hof- u. Kriegsalmosenverwalter 1732/33 bis 21.03.1734, ab da Stadtkämmerer (Ratsprotokoll 1731/32.I,16-17,39-42; **1732/33** I,6f, 22f,40-44,56-58,99-104 und **1733/34** I, 46a(7.), 47b-48b, 50b-51b). Ab 1741-1767 ist er als Bürgermeister verzeichnet (Siehe R. Thiele, Personenregister der Gewerbeakten des Historischen Vereins Neuburg a.d. Donau).

¹³ StA. Augsburg, Seminar Nr. 117

¹⁴ Jolanda Engelbracht: Wirtschaftsgeschichte des Studienseminars Neuburg, in Studienseminar Neuburg. Seine Geschichte von 1638 bis 2013, Hrsg.: Stiftung Studienseminar Neuburg a. d. Donau, 2013, S. 83.

¹⁵ Er starb am 16. März 1815 (Ignatz Ströller, GL, bd. III, Sp. 154.08*)

¹⁶ Dieser und der vorige Eintrag: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 280b-283a.

¹⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

1948, 14.01.	Frieda Haefele, geb. Deisinger, Erbfolge aufgrund Erbscheins vom 21. Dez. 1947, Grundbucheintrag 14. Jan. 1948.
1977 ²⁰	Betty Nebenmayr

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 70 Landschaftsstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 69 - 58	Flurnummer: 80 (jetzt zu 62) Gemarkung Neu- burg an der Donau	Inv.-Nr.: A076 eA
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: ehem. Schafbergerhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten, da nicht mehr vorhanden.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 74 - Adam, S. 19 Schafbergerhaus. Wohl um 1700 erbaut. Zweigeschossiger Bau mit der Traufe und sechs Fensterachsen zur Straße. Putzband als Geschoßtrennung, geputzte Ecklisenen. Neuerer Ladeneinbau in der Westhälfte. Mansarddach. Westlich daneben Mauer mit korbbo- gigem Hoftor.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 74: Johann Schreyer, kurf. Geheimen Rats Kanzleidiener. Besitzt eine zweigädige Behausung samt einem kleinen Höflein zur Holzleg zwischen dem Seminari - Probsthaus u. Andreas Frank, Laternwirt, vorne auf die Gasse, hinten an gemeltes Seminar stoßend.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 58, Fl.Nr. 80: Das ehem. Schafberger-Haus Zweistöckiges Wohnhaus Holzlege und Hofraum.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
Um 1727	Johann Jakob Schreyer, kurf. Geheimen Rats Kanzleidiener		
dann	Josef Kimmerle, Schneider		
1782	Franz August Schafberger, Pflegskommissär, Kastner und Steuereinnehmer zu Regenstauf ²¹		
1797	Franz Anton Nißlein		
1822, 08.01. u. 1824, 22.10. ²²	Joseph und Anna Beistl, Schneiderseheleute Auf Absterben des ersten Ehemanns der Besitzerin Franz Nießlein hat dieselbe laut gerichtl. Vortrag mit den vier Kindern erste Ehe vom 8. Jenner 1822 das Haus mit den Lit B als Alleineigentum erlangt im Anschlag von 1200 fl. welche Realitäten sie ihrem 2. Ehemann Joseph Beistle laut gerichtl. Heiratsbrief vom 22. Okt. 1824 zu gleichem Mitbesitz angeheiratet hat.		
1840, 10.03.	Max Nißlein		
1874	Eduard Nißlein		
1874, 1882 ²³	Eduard Wifling, Kaufmann		
1891	Thekla Wifling		
1891, 1901 ²⁴	Christoph und Walburga Albrecht, Spezerei- u. Zigarrenhandlung		
1891, 18.08. ²⁵	Thekla Wifling, Tochter der Eheleute Albrecht, Erwerb durch Erbschaft.		

¹⁹ Dieser und nächster Eintrag: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 140.

²⁰ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 89.

²¹ Er hatte den Charakter eines "wirklichen, aber nicht frequentierenden" Regierungsrates.

²² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 283b-286a.

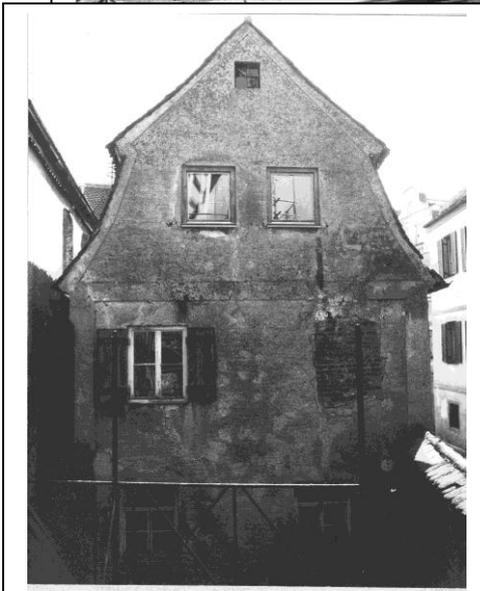
²³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

²⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

²⁵ Dieser und folgende Einträge bis zum :10. Nov. 1955: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 141

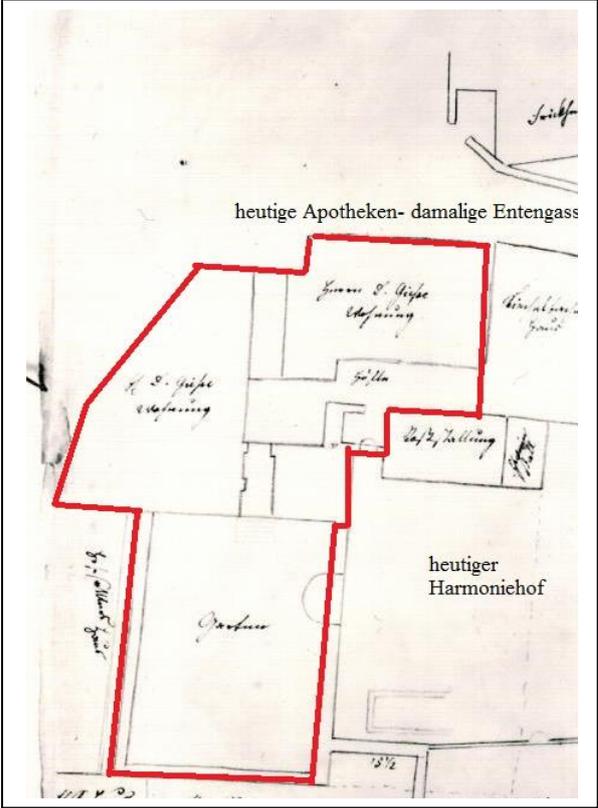
1891, 18.09.	Christoph und Walburga Albrecht, Spezerei- u. Zigarrenhandlung , Erwerb durch Kauf.
1905, 27.07.	Geschwister Albrecht
1912, 28.10.	Maria Albrecht und 4 Geschwister
1913, 04.04.	Maria Albrecht, im Alleinbesitz
1915, 09.06.	Mathäus Kirchbauer, Spezerei- u. Zigarrenhandlung
1927, 10.12	Erwin (?) Kirchbauer
1928, 13.09.	Karl und Josefa Henle, Spezerei- u. Zigarrenhandlung Kauf im Miteigentum zu 14.500 RM. Lt. Urk. Not. Neuburg vom 13. April 1928,
1944, 20.01.	Karl und Josefa Henle, allgem. Gütergemeinschaft lt. Urk. Notar Rüdigen vom 25. Sept. 1943
1955, 28.06.	Josefa Henle, geb. Häusler, Witwe, Erbfolge aufgrund Erbvertrag Nt. Neuburg vom 25. Nov. 1943.
1955, 10.11.	Hermann Henle und Emma gen. Hörmann, Danziger Str. 21, in allgem. Gütergemeinschaft lt. Not. Urk. vom 21. März und Grundbucheintrag vom 10. Nov. 1954
1979	Von der Stadt mit Städtebauförderungsmitteln erworben und ersatzlos abgebrochen (Abbruchantrag BV.Nr. 165/1979). ²⁶

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt bei Abbruch 1979

²⁶ Dort befindet sich jetzt ein Vorplatz mit dem südlichen Eingang des städtischen Verwaltungsgebäudes "Harmonie".

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 71 Apothekengasse	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: 62 1/2 Gemar- kung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A077 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Obristkanzler von Gise Haus			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
Um 1600	Dr. Franz von Gise, Herr auf Sinning, Oberstkanzler (?) ²⁷		
			
	Planskizze um 1600: rot umrandet das Anwesen, bezeichnet mit „Herrn D. Giehse Wohnung“ (Vorgängerbau des heutigen Seminarprobsthauses).		
Vor 1709	Josef Felix Frhr. v. Müller auf Gnadenegg, Feldmühle und Giglberg, kurpfalzneub. Kämmerer und Landschaftsvicekommissär		

²⁷ In der hier wiedergegebenen Planskizze um 1600 (Archiv HVND) ist (von mir rot umrandet) das Anwesen mit den Vorgängerbauten des heutigen Seminarprobsthauses (teilweise auch Bereich des heutigen Harmonie-Südflügels)-wiedergegeben. Mit der Eigentümer-Angabe „D. Giehse“ könnte der Pfalz-Neuburger Oberstkanzler Dr. Franz von Giese gemeint sein (siehe Gl Ströller, Bd. I, Sp. 311.04*, 313.05 mit Anhang bis Sp. 316,01 und 317.01).

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 71 Apothekengasse siehe auch Amalienstr. A 54 (Harmonie)	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 70 - 42 1/2	Flurnummer: 62 1/2 (nun zu 62) Gemarkung Neu- burg an der Donau	Inv.-Nr.: A077
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Seminarprobsthaus (jetzt Teil des Harmoniekomplexes, städt. Verwaltungsgebäude)			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009: Amalienstraße A 54.</u> Ehem. Seminarprobsthaus (ab 1709), jetzt Stadtverwaltung, zweigeschossiger Eckbau mit Mansardgiebeldach, Umbau. 1786; Inv.Nr. 421787, Fl.Nr. 62/2 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 73 - Adam, S. 19 Seminarprobsthaus. Das im Kern wesentlich ältere Haus erhielt seine jetzige Gestalt beim Umbau 1786. Zweigeschossiges Eckhaus mit 7 : 4 (Giebel) Fensterachsen, Ecklisenen und Mansarddach. Giebelgeschoße durch Putzband getrennt. Rechteckige Haustür mit ebensolchem schmälere Oberlicht in Steingewände. Kleine doppelläufige steinerne Freitreppe.			
Sonstige Angaben: Seit dem Umbau 1980 in den Komplex der Harmonie (Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung) mit einbezogen. Einbau eines neuen Treppenhauses mit Aufzug.			
1709, 21.10.	Seminar zum hl. Kreuz		
1786	Umbau und Erweiterung des Hauses		
1817, 04.07. ²⁸	Ursulinen Kloster Fond Gem. kgl. Regierungs-Genehmigungsdekret, Augsburg den 4. Juli 1817 wurde dieses Gebäude nebst den unter Hs. Nr. 42 ½ folgenden Seminarprobsthaus als früher zum Seminarfond gehörig gegen die aufgelassenen Ursulinen-Klostergebäude HsNr. 38, 39 Lit B dem kgl. Ursuliner Fond als Eigentum überlassen im Anschlag zu 5000 fl. und einer bar erhaltenen Entschädigung von 5490 fl. Das Eigentumsrecht wird [aber auch]vom kgl. Aerar angesprochen.		
1882 ²⁹ , 1901 ³⁰ , 1921 ³¹ , 1935 ³²	Ursulinerfond		
1949 ³³ , 1954 ³⁴ , 1960 ³⁵	Stadt Neuburg a. d. Donau (Ursulinenfonds)		
1977 ³⁶	Ursulinerfonds		
1980	Stadt Neuburg an der Donau (Verwaltungsgebäude, Stadtbauamt)		

²⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 200b-20ba.

²⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

³⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

³¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

³² Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

³³ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

³⁴ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

³⁵ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 89.

³⁶ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 89.

Fotos:



Foto 2008

Sonstige Quellenangaben:

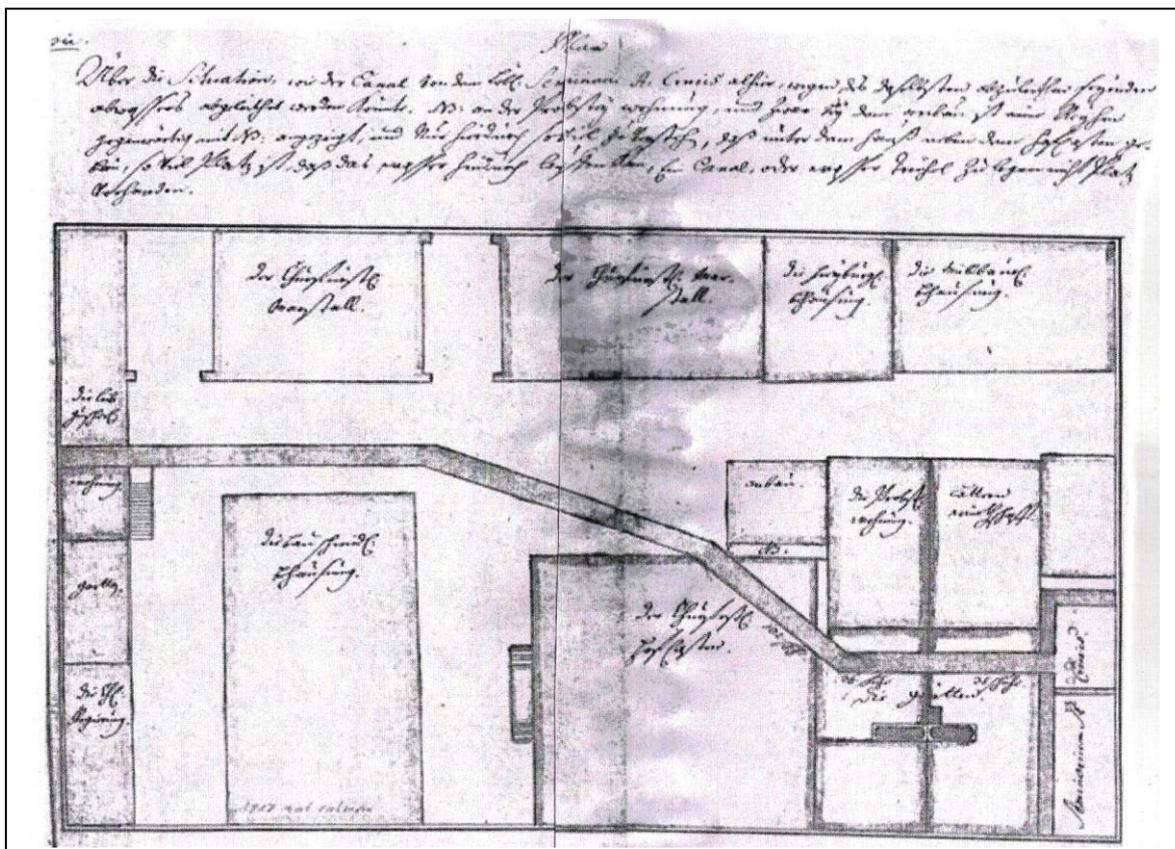
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 42 1/2, 62 1/2: **Das ehem. Seminar-Probsthaus Gebäude.**

Dreistöckiges Wohnhaus mit dem zwischen Hs.Nr. 43 entlegenen Hofraum

Berechtigung: Wassergenuss aus der aerarischen Wasserleitung, nämlich das Recht von derselben – und zwar vom oberen Eck der Hofkirche zu Neuburg in den Hausgang des vorbenannten Gebäudes näml. Stiftung Wasser in einer Röhre zu führen. Bedingungen im einzelnen festgelegt durch gerichtliche Übereinkunft vom 26. Sept. 1844:

Die Wasserleitung ist Eigentum des Hofärars und hat dieselbe das Oberaufsichtsrecht hierüber. Die Stiftungsadministration ist zu keiner einseitigen Veränderung der Wasserleitung in ihrem derzeitigen Bestand befugt, aber wenn sich ein allgemeiner Abgang zeigen würde, die Wasserleitung auf eigene Kosten wieder herzustellen, d.h. sich eine Reduktion oder gänzliche Entziehung gefallen zu lassen. Weiterhin Unterhaltungspflicht der Stiftung solange die Wasserleitung besteht. Weitere Bestimmung bezüglich der Ableitung des Abfallwassers zusammen mit den Eigentümern von Haus Nr. 57, 56 und 54 Lit A.



Copia

Plan

über die Situation wie der Canal vom dem löbl. Seminario St. Crucis alhier, wegen des daselbsten abzuleithen seyenden Abwassers abgeleithet werden könnte. NB: An der Probstei- Wohnung, und zwar bey dem Anbau ist eine Reihen gegenwärtig mit „NB:“ angezeigt, und nur hierdurch soviel zu verstehen, daß unter dem Haus neben dem Hofkastengebäu, so viel Platz ist, daß das Wasser hindurch lauffen kann, ein Canal oder Wasser Treüfel zu legen nicht Platz vorhanden.

Staatsarchiv Augsburg, Seminar Nr. 117, 1762

Die Apothekengasse, das frühere Enten- und Kerngässchen

Die schmale Apothekengasse, führt von der Amalienstraße hindurch zur Josefsstraße und Gerichtsgasse. Sie hat ihren Namen von den beiden sie am nördlichen Beginn begrenzenden Anwesen A 52 und A 53, die beide zu verschiedenen Zeiten Apotheken beherbergten. Laut einer von Joseph Breitenbach zitierten Quelle von 8. Okt. 1709³⁷ hieß die kleine Straße „Entengäßle“. So wird sie schon um 1600 genannt, wie aus einer Planskizze des Historischen Vereins aus dieser Zeit ersichtlich ist.

Im Steuerkataster Neuburg, Bd. I., 1833-35, Bd. I, S. 43b und noch im Katasterplan von 1876 heißt die Gasse „Kerngasse“. Sie wurde offenbar nach dem Gastwirt und Inhaber der sog. Fürstenherberge Franz Joseph Kern († 1780) benannt. Um 1900 wurde offenbar der alte Name „Entengäßchen“ wieder aufgegriffen, denn er ist im Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg von 1901, S. 4 genannt. Im Gebäudeverzeichnis von 1921, S. 4 heißt die Gasse dann wie heute „Apothekengasse“, was jetzt auch wieder durch ein Straßenschild kenntlich gemacht ist.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 72 Apothekengasse	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 71 - 39	Flurnummer: 59 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A078
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Böcksches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Apothekengasse A 72. Bürgerhaus, sog. Böcksches Haus, dreigeschossiger Bau mit Pilaster gegliedertem Schweifgiebel, im Kern 16. Jh. Inv.Nr. 421693, Fl.Nr. 59 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 72. - Adam, S. 19 Böcksches Haus. Im Kern wohl 16. Jahrhundert. Giebel Anfang 18. Jahrhundert. Dreigeschossiger Bau mit vier Fenstern zur Straße. Im Erdgeschoß drei segmentbogige Fenster, nördlich daneben rechteckige Haustür. Der geschwungene Giebel (sicher an Stelle einer Traufe, vgl. A 73) mit Pilastergliederung über kräftigem Profilgesims; in der korbbogigen Bekrönung Rundfenster.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 72:</u> Balthasar Meister, Schuhmacher. besitzt ein dreigädiges Haus ohne Hofrecht, liegt zwischen dem zum kurf. Seminar gehörigen Müller'schen Haus u. Hrn. Secret. Burckhardt, vorne auf das sog. Entengäßle, hinten an das Seminar stoßend.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> A 39, PlNr. 81: <u>Das ehem. Hofkammerrat Philippische Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus. <u>Besonderes Recht:</u> Gemeinschaftl. Reihenrecht mit Hs.Nr.60.			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
Um 1600	In Planskizze Einzeichnung eines bebauten Grundstück mit Bezeichnung „Kuechelbachers Haus“ ³⁸		
Um 1727	Balthasar Meister, Schuhmacher		
dann	Josef [Anton] Mayr, Bürgermeister ³⁹		

³⁷ Siehe Anmerkung 25, Fußnote von Breitenbach zur Steuerkataster von 1728, Nr. 73. Dort wird der Straßename „Entengäßle“ genannt.

³⁸ Archiv HVND; siehe auch Ausschnitt beim nächsten Anwesen A 73

1776	Josef Decroux
1778 (noch 1808)	Josef Böck (Beck)
1812, 29.12.	Xaver De Crignis, Handelsmann
dann	Anna Bauer
1833 ⁴⁰	Justin von Voraus, kgl. Appellationsgerichtsrat
1839	Ignaz Plazotta will in dem Haus eine von Georg Koch gepachtete. Handlungs-Gerechsamte , welche dieser von Joseph Schneider gekauft hatte, ausüben.
1855, 22.05.	Veronika Wein
vor 1888 ⁴¹ , 1882 ⁴²	Ludwig Huber, Konditor
1887, 09.12.	Johann Laible, Kauf um 10.000 M. lt. Not. Urk. Neuburg vom 9. Dez. 1887
1893, 20.11.	Fried Laible, Erwerb durch Vatergutsvertrag lt. Urk. Not. Schneider vom 20. Nov. 1893.
1895, 20.03.	August Riedel und Lina Gögelein, Konditor ⁴³ , Kauf um 14.000 M., lt. Urk. Not. Schneider vom 20. März 1895.
1946, 01.03.	Karoline Riedel geb. Gegelein, Konditormeisterswitwe zu ½ und Wilhelm Riedl, techn. Angestellter in Neuburg sowie Else Holzinger geb. Riedel in Neuburg zur anderen Hälfte, Erwerb durch Erbfolge, lt. Erbschein vom 25. Febr. 1946.
1954 ⁴⁴	Riedels Erben
1960 ⁴⁵	Wilhelm Riedl
1977 ⁴⁶	Erbengemeinschaft Riedl
2004	Erwerb durch die Stadt Neuburg an der Donau
??	Renovierung des Hauses mit Einbau von 3 (?) Wohnungen.

Fotos:



Foto 2008

A 72 ist das mittlere, grau gestrichene Haus

³⁹ Josef Anton Mayr wird von 1753- 1782 als Bürgermeister der Stadt Neuburg a.d. Donau genannt (siehe R. Thiele, Personenregister der Gewerbeakten des Historischen Vereins Neuburg a.d. Donau).

⁴⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 286b-289a.

⁴¹ Dieser und folgende Einträge bis zum :14. Okt. 1958: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 143

⁴² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁴³ Der Backofen war in dem Hause bis zur jüngsten Generalsanierung noch vorhanden und wurde dann ausgebaut.

⁴⁴ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁴⁵ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 71.

⁴⁶ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 65.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 73 Apothekengasse	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 72 - 40	Flurnummer: 60 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A079
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Burkhardtsches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Apothekengasse A 73. Ehem. Bürgerhaus, sog. Burkhardtsches Haus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 16. Jh. Inv.Nr. 421694, Fl.Nr. 60 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 71. - Adam, S. 19 Burkhardtsches Haus. Im Kern 16. Jahrhundert, Typ von A 72. Dreigeschoßiger Bau mit der Traufe und vier Fensterachsen zur Gasse. Die segmentbogigen Fenster im Erdgeschoß später erweitert. Im Gewände der nördlich danebensitzenden Haustür Kehle.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 71:</u> Franz Karl Burckhardt, Landschaftssekretarius. Besitzt ein dreigädiges Haus mit einem gar kleinen Höfl, liegt neben der kurf. Hofapotheke u. Balthasar Meister, vorne auf das sog. Entengäßle, hinten an das Seminar stoßend.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> S. 206b-209b, A 40, Pl.Nr. 63: <u>Das ehem. Falkerische Haus.</u> Dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum. Das Hofraumplätzle wurde von der königl. Stiftungsadministration Neuburg aus dem Seminar-Vermögen um 12 fl. erkauft, laut Dekret der kgl. Regierung des Oberdonaukreises vom 14. Nov. 1817. <u>Unterhaltsverbindlichkeiten:</u> Der Besitzer muss die den erkauften Hofraum gegen den Seminarvorhof abschließende Mauer und den zwei Schuh hohen Stagettenaufsatz selbst unterhalten. Die untere steinerne Rinne, welche mit Hs. Nr. 44 gemeinschaftlich ist, wird gemeinschaftlich unterhalten.			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
Um 1600	In Planskizze Einzeichnung eines bebauten Grundstück mit Bezeichnung „Schusters Haus“ ⁴⁷ . Dazu noch die Angabe „Backofen“. <div data-bbox="533 1296 1355 1935" data-label="Image"> </div>		
Um 1750	Franz Karl Burkhard, Landschaftssekretär		

⁴⁷ Archiv HVND; siehe auch Ausschnitt beim nächsten Anwesen A 73

1752	Karl Burkhard, Hofkammer-Registrator ⁴⁸
dann	Maria Anna Falker
1776	Kasimir Gletzle, Kaufmann ⁴⁹
Vor 1804	Rosina Gletzle, Handelsmannswitwe
1804, 28.05.	Xaver Gletzle, Handelsmann ⁵⁰ . Laut Übernahmefrief vom 28. Mai 1804 mit realer Handelsgerechtigkeit und Warenlager, dann unter C aufgeführten PINrn. 2366, 3117, 4246 von der Mutter Rosina Gletzle um 4.200 fl übernommen.
1849,06.10.	Anna Gletzle, Witwe
dann	Hl. Geist-Stiftung Neuburg a.d. Donau ⁵¹
1861, 23.09., 1882 ⁵²	Josef Auernhammer, städt. Polizeioffiziant ⁵³
1893, 1901 ⁵⁴	Margaretha Auernhammer, Polizeioffiziantenwitwe
dann	Justizratwitwe Seitz
1908, 17.09.	M. Grünwald, Privatiere
1921 ⁵⁵ , 1949 ⁵⁶	Kaspar Daubmerkl, Bezirksingenieur a. D.
1958	Albert Daubenmerkl
1960 ⁵⁷	Olga Daubenmerkl
1977 ⁵⁸	Elisabeth Vaterl, Schneidermeisterin
2004	Heidemarie Reim, Reinhard Vaterl und Elfireda Löffelmann

Die Josefstraße und die Karmelitergasse

Die Josefsstraße ist im Steuerkataster von 1835 und im den Katasterplänen von 1876 noch nicht genannt, hatte also damals vielleicht noch keinen eigenen Namen. Sie bildete bis zum 19. Jahrhundert die rückwärtige Erschließung für die großen Anwesen (z. Teil Gasthäuser) an der Amalienstraße und Herrenstraße mit Stallungen und sonstigen Nebengebäuden, die auch gewerblichen Zwecken und Handwerksbetrieben dienten (siehe sog. Springerlfabrik im Anwesen A 74 ½. Die Umbauten bzw. Neubebauung für Wohnzwecke erfolgten - besonders bei der nördlichen Zeile der östlichen Josefsstraße - erst im 19. und 20. Jh.

Die Straßennamen erinnern an das Karmeliterinnenkloster St. Josef, das 1661 durch den Pfalzgrafen Philipp Wilhelm gestiftet wurde. Kloster und Kirche wurden 1633/34 erbaut und 1702 bei der Beschießung der Stadt im spanischen Erbfolgekrieg durch kurbayrische Truppen schwer beschädigt. 1804 wurde es nach der Aufhebung des Klosters auf Abbruch an den Maurer- und Landbaumeister Franz Anton Bögler verkauft, der anstelle dessen fünf neue Häuser errichtete. Es sind dies die drei Reihenhäuser an der westlichen Nordseite der Josefsstraße und die zwei Häuser westlich folgend auf die Einmündung der Karmelitergasse. Einige Häuser wurden im Zuge der Stadtsanierung in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts neu gebaut oder modernisiert. Die Josefstraße wird erstmalig im Steuerkataster von 1833-35 erwähnt⁵⁹.

⁴⁸ Es könnte sich um den Bei Ignatz Ströller, GL, Bd. I, Sp. 72.02* genannten Kammer-Registrator Joseph Karl handeln.

⁴⁹ Es könnte sich um den Bei Ignatz Ströller, GL, Bd. I, Sp. 72.02* genannten Kammer-Registrator Joseph Karl handeln.

⁵⁰ Xaver Gletzle ist als Handelsmann in den folgenden Gewerbeakten des Historischen Vereins genannt: HVND, Neuburger Krämer, Hucker, Kaufleute, Eisenhändler etc., Teilakten 26.S. 05-16 (1825), 31.S. 01,03(1808); HVND, Leinsamenangebot aus Kaufbeuren, 1834/35, S.4-6.

⁵¹ Der Eigentumsübergang erfolgte wohl im Zuge der Aufnahme der Anna Gletzle in das Bürgerspital.

⁵² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁵³ Ein Aurnhamer ist 1860 ohne Angabe des Vornamens als städtischer Polizeioffiziant erwähnt (StAND, Akte Nr. 1860 X. S. 21ab)

⁵⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßename „Entengäßle“

⁵⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁵⁶ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

⁵⁷ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 71.

⁵⁸ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 65.

⁵⁹ Steuerkataster Neuburg, Bd. I., 1833-35, Bd. I, S. 43b



Foto Karmelitengasse 2008
Blick von der Kreuzung Josefstraße nach Norden



Foto Josefstraße 2008
Blick nach Westen

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 74 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 70 ½ -	Flurnummer: 63 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A080 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Nebengebäude zum Brauereigasthof „Blaue Traube“			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1833	Das heutige Grundstück Josefstraße A 74 gehörte zum Grundstück des Tavern-Gasthauses und Brauerei „Zur blauen Traube“. Eigentümer siehe dort.		
1833	Auf diesem Teil des Grundstücks befanden sich Nebengebäude, die im Steuerkataster 1833-35 folgendermaßen beschrieben werden: „ ... Bräu-, Branntwein- und Waschhaus, Pferd-, Ochsen- und Kuhstallung sowie Hofraum“ ⁶⁰ .		

⁶⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 107b-180b

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 74 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 70 ½ -	Flurnummer: 63 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A080
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Bildhauer-Mock-Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Josefstraße A 74 . Bürgerhaus, sog. Mockhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, 1898, im Kern spätes 18. Jh. Inv.Nr. 421894, Fl.Nr. 56/2 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Im Kunstdenkmälerband nicht enthalten.			
Sonstige Angaben: Im Haus wohnte der Bildhauer und Erfinder Franz Mock.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1898, 1901 ⁶¹	Anna Mock, Maler-Ehefrau		
1898	Neubau eines zweigeschossigen Wohnhauses mit ausgebautem Mansard-Dach.		
1921 ⁶²	Anna Mock, Malerwitwe		
2000	Michael u. Irene Schilhanek		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 74 ½ Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 50 - 44	Flurnummern: 55/2 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A081
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Springerlfabrik			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Nicht im Kunstdenkmälerband enthalten.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1919	Neubau (auf der Fläche beider früheren Häuser):		
1921 ⁶³	Johann Beck, Schreinermeister		
1935	Franz Lein, Sakristan und Limonadenfabrikant. Einrichtung einer Limonaden- (= „Springerl“) fabrik.		
1993	Hans u. Gertraud Bayerl und Dr. Gerhard u. Christine Amler		
1993	teilw. Abbruch (BV.-Nr. 322/1993)		
1995 - 97	Umbau und teilweiser Neubau als Wohnhaus.		

⁶¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßennamen „Entengäßle“

⁶² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁶³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt bei Erneuerung mit teilw. Abbruch 1993



Foto 2008

Hoftor ehem. Springerlfabrik Josephstraße A 74 172

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 74 ½ Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummern: 55/2 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A081 VB1
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Früheres Eckhaus an der heutigen Josefstraße/Karmelitengasse			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 88: Maria Reinboldin, Witib. Besitzt eine zweigädige Behausung mit einem kleinen Höflein, liegt neben Sebastian Strudl u. der Gasse, stoßt vorne wieder auf die Gasse, hinten auf Georg Faigl.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele :			
bis 1728	Maria Reinboldin, Witwe		
ab 1728	Johann Georg Faigl, Bierbräu und Bierschenk		
1883	Martin Loibl, Malzfabrikant		
bis 1919	zum Gasthaus „Blaue Traube“ (früher St. Georg) A 49 gehörig		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 74 ½ Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummern: 55/2 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A081 VB2
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Früheres Nebenhaus an der heutigen Josefstraße			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 88: Johann Michael Schuler, Schuhmacher. Besitzt ein halbes Haus, den unteren Teil, liegt neben Maria Reinboldin u. Joh. Leonhard Waidmann's Stadel, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an Hrn. Stadtapothekers Stadel. Sebastian Strudl, Bortenwirker, besitzt das obere halbe Haus.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele :			
	<u>Untere Hälfte:</u>		
1728, 1741	Johann Michael Schuler, Schuhmacher		
	<u>Obere Hälfte:</u>		
1728, 1741 ⁶⁴	Sebastian Strudl, Bortenwirker		
1767	Franz Stark (Storch ?)		
1780 (noch 1786)	Johann Schneider		
dann	Sales Mayer		
dann	Einfahrt des Hrn. Loibl		

⁶⁴ Seine Ehefrau Agatha bietet an das halbe Haus ihres kranken Ehemanns für weitere Almosenzahlungen zu verschreiben (B01.1741, S. 23v-29r(5.), Protokoll vom 12.05.1741).

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 70 (alt) Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: - 70	Flurnummer: 92 Gemarkung Neuburg an der Donau (heute Teil der Herrenstraße)	Inv.-Nr.: A082 eA
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Thuguthaus			
Sonstige Angaben: Stand frei südlich vor dem Anwesen Herrenstraße A 78, etwa bei dem heutigen Brunnen.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 100:</u> Das kurf. Kollegiatstift St. Peter. Hat ein zweigädiges Häusl in der hintern Gasse bei Hrn. Geh. Rat v. Schellerer, worin Hr. Kanonikus Braun sel. gewohnt, liegt um und um ganz frei.			
Fotos: Katasterplan 1867 Nr. 70 ist das später abgebrochen Thugut-Haus			
			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 70, Pl.Nr.92: <u>Das ehem. Thugutsche Haus</u> Zweistöckiges Wohnhaus			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
Um 1700	Kurf. Kollegiatstift St. Peter		
1732	Michael Schuster ⁶⁵		
1740	Stephan Mayr, Chorstiftmusikus		
dann und noch 1786	dessen Erben		
1798	Georg Keller		
1799 (noch 1808)	Karl Thugut, Tändler		
dann	Xaver Huber		
1828, 12.05. ⁶⁶	Salomon Mod[e]l, Handelsmann . Lt. Gantbrief vom 12. Mai 1828 mit Zubehör aus der Xaver Huberschen Debitmassa um Meistgebot von 615 fl. erkaufte. Siehe auch Herrenstraße A 102.		
1841, 04.11.	Elias Modl		
1851, 11.12.	Jakob Meidinger		
1864	Andreas Hermann (Frau: Maria)		
1865	Max Schneider		
dann	Anna Gerstner		
1867, 11.05.	Jakob Almstetter und Anna Maria Pflüger		
1868	Melchior Zach		
1870	Jakob Almstetter		
1872	Stadtgemeinde		

⁶⁵ Ein Schuster Georg Michael Strigel ist in Ratsprotokoll von 1732 er wähnt (StAND, B01/1732-1733.S. 59-60,99-104).

⁶⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 296b- 298a.

dann	Ersatzloser Abbruch (zum Straßengrund)
------	---

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 75 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 73 - 34 3/5	Flurnummer: 54 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A083
--	--	--	--------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
1. Böglersches Reihenhaus

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: **Josefstraße A 75.** Bürgerhaus, zweigeschossiges Reihenhaus mit Satteldach und einheitlicher Fassadengliederung, von Franz Anton Bögler, 1804. Inv.Nr. 421770, Fl.Nr. 54 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Literatur: Adam, S. 19, NK 87(1922), S. 14ff.
War 1663 -1804 Teil des Karmelitenklosters. 1804 abgebrochen und von dem Maurer- und Landbaumeister Franz Anton Bögler neuerbaut.
Zweigeschoßiges Reihenhaus mit fünf Fensterachsen und der Traufe zur Josefsstraße. Rechteckige Haustür mit steinerner Freitreppe, querrechteckiges Oberlicht. Breites Putzband als Geschoßtrennung. Geputzte Fensterrahmen. Im Satteldach zwei Erkerfenster.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1804	Franz Anton Bögler, Erwerb mit dem Gesamtgrundstück des säkularisierten Karmeliterinnenklosters und Neubau des Reihenhauses im Bereich des früheren Kloster-Südflügels ⁶⁷ .
dann	Theresia Frfr. v. Pfitzen, geborene von Müller
16.8.1820	Friedrich Giesen, Mundkoch
21.5.1839	Thomas Mändel
10.5.1841	Josef Ziezelsberger, Advokat
30.3.1842	Amalia Ziezelsberger und Johann Fleischmann
28.5.1862, 1901 ⁶⁸	Anna Seitz, Justizratswitwe
1882 ⁶⁹	Adolf Seitz, k. Notar
1921 ⁷⁰	Maria Grünwald, Privatiere
dann	Grünwaldsche Kinder
1958	Franz Xaver und Maria Heinrich ⁷¹

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 76 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 74 - 34 4/5	Flurnummer: 53 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A084
--	--	--	--------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
2. Böglersches Reihenhaus

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: **Josefstraße A 76.** Bürgerhaus, zweigeschossiges Reihenhaus mit Satteldach und einheitlicher Fassadengliederung, von Franz Anton Bögler, 1804. Inv.Nr. 421770, Fl.Nr. 53 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].

⁶⁷ Historischer Verein Neuburg a. d. Donau, Archiv, Akte 318 alt, 279

⁶⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßename „Entengäßle“

⁶⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁷⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁷¹ KDB Neuburg, S. 315

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Adam, S. 20.

Geschichte und Baugeschichte wie bei A 75. Typ von A 75, nur im Dach drei Erkerfenster.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1804	Franz Anton Bögler, Erwerb mit dem Gesamtgrundstück des säkularisierten Karmeliterinnenklosters und Neubau des Reihenhauses im Bereich des früheren Kloster-Südflügels ⁷² .
dann	Wilhelm Braun
26.5.1820	Baron von Neubeck
18.10.1837	Kreszenz Eisenhofer
31.8.1842	Dr. Josef Hillmair
28.7.1853, 1882 ⁷³	Kaspar Unterbirker, Lehrer
1901 ⁷⁴	Rosa Unterbirker, Lehrerswitwe
1921 ⁷⁵	Luise v. Fuchs, Forstamtsassessorswitwe
bis 1955	Luise von Fuchs ⁷⁶ († 1955)



Foto 2008

Böglerische Reihenhäuser in der Josefstraße



Foto 2008

Details der Böglerischen Reihenhäuser

⁷² Historischer Verein Neuburg a. d. Donau, Archiv, Akte 318 alt, 279

⁷³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁷⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßename „Entengäßle“

⁷⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁷⁶ Siehe KDB Neuburg, S. 315



Foto der Böglerschen Reihenhäuser in der Josefstraße

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 77 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 75 - 34 5/5	Flurnummer: 52 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A085
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: 3. Böglersches Reihenhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Josefstraße A 76. Bürgerhaus, zweigeschossiges Reihenhause mit Satteldach und einheitlicher Fassadengliederung, von Franz Anton Bögl, 1804. Inv.Nr. 421770, Fl.Nr. 52 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur</u> : Breitenbach Nr. 63. Adam, S. 17. Geschichte und Baugeschichte wie bei A 75. Typ von A 75, nur im Dach vier Erkerfenster.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1804	Franz Anton Bögl, Erwerb mit dem Gesamtgrundstück des säkularisierten Karmeliterinnenklosters und Neubau des Reihenhauses im Bereich des früheren Kloster-Südflügels ⁷⁷ .		
dann	N. von Müller		
23.5.1830	Leopold Frhr. v. Sainte Marie Eglise, kgl. bayer. Appellationsgerichtsdirektor ⁷⁸ (war vorher Eigentümer des Hauses Herrenstraße A 102, das er 1816 an Sabina Modl, die Witwe des jüdischen Kaufmans Elias Modl verkaufte).		
24.1.1839	Katharina Schmid		
30.12.1852	Josef Oswald		
20.11.1865	Karolina Oswald		
1882 ⁷⁹	Xaver Bram, k. Major		
1901 ⁸⁰	Katharina Bram, Majorswitwe		
1921 ⁸¹	Josef und Johann Stübler, Gebrüder		
bis 1958	Auguste Pankratz ⁸²		

⁷⁷ Historischer Verein Neuburg a. d. Donau, Archiv, Akte 318 alt, 279

⁷⁸ Siehe Ignatz Ströller, GL, Bd. 1, Sp.479 (eingeklebtes Druckblatt) 481.04.

⁷⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁸⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßennamen „Entengäßle“

⁸¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁸² KDB Neuburg, S. 315

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 75 - A77 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: 52 Gemarkung Neuburg an der Donau	A083-085 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Südflügel Karmeliterinnenklosters			
1663-1804	Teil des Karmelitenklosters (Süd- oder Küchenflügel)		
1804	Erwerb aus Säkularisationsgut durch Landbaumeister Franz Anton Bögler, Abbruch		
	Weiter siehe Inv.-Nr. 052 VB 1+2		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 78 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 76 - 69	Flurnummer: 91 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A086
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Gräfl. Leiningisches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Beschreibung 2009: Josefstraße A 78. Wohnhaus, sog. Gräflisch Leining'sches Haus, zweigeschossiges Eckhaus mit steilem Giebel und geputzten Eckrustika, Ostseite mit dreiaxsigem Mittelrisalit, wohl 17. Jh., im 18. Jh. verändert. Inv.Nr. 421773, Fl.Nr. 91 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Adam, S. 20. Gräfl. Leiningisches Haus. Um 1700 der Bereiter Reinhard Balth. Rimmelmele als Besitzer genannt. Wohl 17. Jahrhundert, im 18. Jahrhundert verändert. Zweigeschossiges Eckhaus mit Giebel zur Herrengasse. Geputzte Eckrustika, einfache rechteckige Haustür. Satteldach mit Dachgauben. Ehemals flaches Putzband als Geschoßtrennung. Der südliche Giebelteil des Hauses ist eingezogen.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 101:</u> Maria Barbara Rimmelmele, Bereiterin ⁸³ Zweigädiges Haus ohne Hofrecht, liegt zu dreien Seiten an den Gassen, stoßt hinten an das Karmelitenkloster u. Martin Lohner's Bräuhaus.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 69, Pl.Nr. 91: <u>Das ehem. Gräfl. Leiningische Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus mit einer Mansarde und Hofraum			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
Um 1700	Reinhard Balthasar Rimmelmele, <u>kurf. HobBereiter</u> ⁸⁴		
1715	Maria Barbara Rimmelmele, <u>verwitwete Bereiterin.</u> <u>Sie † am 12. April 1738</u> ⁸⁵ .		
1738	Wolfgang Gottfried Frauenhofer, <u>kurf. Hofbereiter</u> ⁸⁶		

⁸³ Fußnote Breitenbach. Ihr Gatte Balth. Rimmelmele starb am 23. April 1715

⁸⁴ Reinhard Balthasar Rimmelmele war Hofbereiter und verheiratet mit Maria Barbara. Er † als Vizestallmeister 23. April 1715 und wurde im alten St. Georgs-Friedhof, heute Teil des Franziskanerfriedhofs begraben (Ignatz Ströller, GL, Bd. III, Sp. 092.01).

⁸⁵ Siehe vorige Anmerkung (Ströller, GL, Bd.III, Sp. 092.01)

⁸⁶ Wolfgang Gottfried Frauenhofer war kurf. Bereiter zu Neuburg und verheiratet mit Maria Anna verwitwete Fleischmann. Mit ihr hatte er sechs Kinder. Sie † am 26. Aug. 1742, und liegt im alten St. Georgs Friedhof begraben, heute Teil des Franziskaner-Friedhofs (Ignatz Ströller, GL, Bd. I, Sp. 194.11).

1778	Alois v. Lidl (de Lydel), Kramer u. Kammerdiener bei Regierungspräsident Graf Max zu Leiningen-Westerburg
1807	N. von Leiningen-Westerburg, Graf
1812, 18.09. ⁸⁷	Alois Scheidl, Bau- und Magistratsrat: Lt. Kaufbrief vom 18. Sept. 1812 mit Zubehör ausschließlich der 2 Waldteile vom kgl. Landgericht Neuburg aus der Graf Leiningischen Masse um 800 fl. erkaufte.
1882 ⁸⁸ , 1898, 1901 ⁸⁹ , 1921 ⁹⁰	Sohn Josef Scheidl, Schreinermeister
dann	Karl Scheidl
1958	Karl Scheidl, Fürstenfeldbruck



Foto 2008
Gräfl. Leiningisches Haus

⁸⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 293b-296a.

⁸⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁸⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßenname „Entengäßle“

⁹⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer:	Inv.-Nr.:
A 79 Josefstraße	77 - 68 1/2	90	A087

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
ehem. Bäcker Kaindl-Haus

Beschreibung aus Denkmalliste:
 Nicht in der Denkmalliste enthalten.

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
 Nicht im Kunstdenkmälerband enthalten.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, [ergänzt durch Roland Thiele](#):

1882 ⁹¹	Anna Berber, Bäckerwitwe
1901 ⁹²	Leonhard Schmid, Bäcker
dann	Heinrich Munder, Bäcker
1921 ⁹³	Ludwig Karl, Bäcker
1935 ⁹⁴	Stefan Kaindl, Bäcker

Fotos:



Foto 2008
 Stadtbäcker-Haus, Josefstr. A 80

⁹¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁹² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßennamen „Entengäßle“

⁹³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

⁹⁴ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 80 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 78 - 64	Flurnummer: 89 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A088
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Stadtbäckerhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste (vorgeschlagene Neufassung): <u>Beschreibung 2009: Josefstraße A 80.</u> Ehem. Stadtbäckerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit breitem Giebel und aufgemalter Quaderung, 17./18. Jh. Inv.Nr. 422928, Fl.Nr. 89 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 97 - Adam, S. 20. Wohl im 17. Jahrhundert erbaut. Zweigeschoßiges Giebeleckhaus an der Karmelitengasse. 6 (Giebel) zu 4 Fensterachsen. Im Erdgeschoß neuer Ladeneinbau und Segmentbogige Haustür. Giebelgeschoß über breitem Putzband.			
Sonstige Angaben: Im Haus gewölbter Keller u. Biedermeiertreppe.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 97:</u> Joh. Georg Nestmayr, Beck. Besitzt ein zweigädiges Eckhaus mit einem kleinen Pferdeställein, liegt zu drei Seiten an den Gassen, stößt hinten an Hrn. Geheimen Rat v. Schellerer u. Hrn. Hofkammerrat Obenberger. Beckenstatt beständig.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> A 64, Pl.Nr. 89, 894 1/3: <u>Das Stadtbäckerhaus</u> Zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Stallung. Fl.Nr. 894 1/3: Stadel			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
Bis 1760	Johann Georg Nestmayr, Bäckermeister ⁹⁵		
1761	Franz Weig(e)l, Bäckermeister, Schwiegersohn des Vorbesitzers Witwe Josepha beantragt am 19. Juli 1766 bei der kurf. Regierung die Genehmigung zur Verheiratung mit dem Bäckergehilfen Willibald Dumann (Thu-) und dessen Aufnahme als Bäckermeister ⁹⁶ .		
1766	Seine Witwe Josepha beantragt am 19. Juli 1766 bei der kurf. Regierung die Genehmigung zur Verheiratung mit dem Bäckergehilfen Willibald Dumann (Thu-) und dessen Aufnahme als Bäckermeister ⁹⁷ .		
1786	Willibald Thumann, Bäckermeister ⁹⁸		
1805	Ignatz Berger, Bäckermeister ⁹⁹		
	N. Stöckl, Bäckermeister		
1820	Franziska Stöckl, Bäckerwitwe		
1820, 16.06. ¹⁰⁰	Johann Bauer Bäckermeister Laut Heiratsbrief vom 16. Juni 1820 durch Ehelichung der Bäckerwitwe Franziska Stöckl im Wertanschlag von 3100 fl. erworben.		
1847, 14.07.	Anton Bauer		
1851, 24.02.	Xaver Baudrexel, Bäckermeister ¹⁰¹		

⁹⁵ Historischer Verein Neuburg an der Donau, Archiv, Karton Bäcker und Melber, Akte die Meisterwerdung rep. Aufnahme allhiesiger Bäcker und Melber betreffend, anno 1761 bis 1776 (alte Nr. 371), S. 1-3: Der Bäckermeister Hans Georg Nestmayr verkauft sein Haus an seinen zukünftigen Schwiegersohn, den aus Velburg stammenden Bäcker Franz Weigel, der seine Tochter Josepha heiraten wird.

⁹⁶ (HV, Zunftakten, Akta Nro. 371, die Meisterwerdung, respect. Aufnahm allhiesiger Bäckern und Melber betreffend, von Anno 1761 bis 1776 et 1777.)

⁹⁷ (HV, Zunftakten, Akta Nro. 371, die Meisterwerdung, respect. Aufnahm allhiesiger Bäckern und Melber betreffend, von Anno 1761 bis 1776 et 1777.)

⁹⁸ Er heiratet 1766 die Bäckermeisterswitwe Josepha Waiglin. Ist 1775/76 als Obermeister der Neuburger Bäckerzunft verzeichnet. 1789 ist er als Weiß- und Sauerbäcker vermerkt [HVND, Bäcker-, Melber- und Müllerzunft, Teilak4en 04, S. 41-47, 173-180, (1766), 05. S. 55-59, 93-94(1775/76, 1796, 1798)].

⁹⁹ Ignatz Berger, Sohn des Weißbäckereheleute Jakob und Elisabetha Berger von Regendorf, dann Bäckerknecht von Unterbaar und Aufnahme als Meister nach Erwerb der Dumännischen Gerechtsame [HVND, Bäcker-, Melber- und Müllerzunft, Teilakte 08, S.17-29, 33-34(1805)].

¹⁰⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 273b-281a.

1866, 02.10.	Georg Meyer, Bäckermeister und Rosina Ries ¹⁰²
1875	Michael und Helene Grünwald
1882 ¹⁰³	Michael Grünwald, Bäcker
1898, 1901 ¹⁰⁴	Taddäus Zerrle, Bäckermeister
dann	Balbine Zerrle
1921 ¹⁰⁵	Johann Mertzlufft, Bäcker
1935 ¹⁰⁶	Jakob Enzmann, Bäckermeister
2000 ca.	Johann Enzmann

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 81 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 79 - 62	Flurnummer: 84/85 (nun 84) Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A089
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Haberlbräu			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht mehr in der Denkmalliste enthalten			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 91/92 - Adam, S. 20. Haberlbräu. Bis 1841 zwei Häuser, dann zu einem Haus vereint. Giebeleckhaus mit 2 : 4 Fensterachsen und Satteldach..			
Sonstige Angaben: Die Gastwirtschaft war vor 1821 Herberge der Neuburger Schneiderzunft. Diese wurde dann im Februar 1821 zum Gasthaus zum blauen Hecht verlegt ¹⁰⁷ . Das Braurecht könnte aus der Lohnerschen Brauerei an der heutigen Amalienstraße stammen, das von dem Bierbrauer und Bürgermeister Martin Lohner 1732 an die Karmeliterinnen zur Errichtung des Westflügels verkauft wurde. Joseph (Anton) Lohner könnte nach den Aufzeichnungen von Ignatz Ströller ein Sohn des Bierbrauers Johann Lohner gewesen sein, dessen Sohn Joseph Anton am 3. August 1796 geboren worden war und damit 1728, bei seiner Nennung als Bierbrauer und Eigentümer A 81 (heutige Haus-Nr.) 32 Jahre alt gewesen wäre ¹⁰⁸			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 93:</u> <u>Alt A 63:</u> Josef Lohner, Bierbräu. Besitzt ein zweigädiges Haus samt Bräuhaus, Stadel und kleinem Hofrecht, liegt zwischen Marx Hörmann u. der Gasse, stoßt vorne wieder auf die Gasse, hinten an Hrn. Secretarium Halter. Brauereigerechtigkeit u. Bierschank beständig. Item besitzt er einen Stadel in der oberen Vorstadt zwischen Johann Burkhard's Werkstatt u. Jakob Fercher's Witib, samt einem Hofrecht.			

¹⁰¹ Der Bäckermeister Xaver Baudrexel ist im Gewerbeverein der Bäcker, Melber und Müller wie folgt genannt: Ersatzmann 1853, 1857, 1858; 2. Vorstand 1859; 1. Vorstand 1861(StAND, Akte Nr. 1860 III, Gewerbeverein der Bäcker, Melber und Müller, 1832 - 1868, S. 23-29, 61-69, 61-69, 70-77, 78-83,84-88).

¹⁰² Ein Bäcker Georg Meier ist im Verzeichnis der Gewerbetreibenden der Stadt Neuburg von 1869, genannt(StAND, Akte Nr. 1868)

¹⁰³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹⁰⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4, Straßennamen „Entengäßle“

¹⁰⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1921, S. 4

¹⁰⁶ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

¹⁰⁷ HVND, Archiv, , Handwerks- u. Gewerbeakten: Aktenfragmente die Neuburger Schneider betreffend; 1725 -1850, S. 100 (13. Febr. 1821)

¹⁰⁸ Ignatz Ströller, GL, Bd. II, Sp. 219.02 zu Johann Lohner und Sp. 217.02 und 03 zu Martin und Johann Martin Lohner.

Sonstige Quellenangaben:	
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:	
A 63, PINr. 85: Das Haberlbräustadl-Gebäude	
Zweistöckiges Wohnhaus, Bräustätte, Anbau ,Stallung und Hofraum.	
<u>Berechtigung:</u>	
Der Besitzer bezieht für dieses Bräuhaus aus der Wasserleitung, welche vom Rohrkasten auf dem Paradeplatz zu Neuburg das Abfallwasser durch die Karmelitergasse zum Stadtbäcker und Landschafts- oder Kaffer- (?)brunnen führt, von der Stelle an, wo sich die gedachte Straße mit der Josephsstraße kreuzt; einen Wasserstetten, laugt gerichtlicher Verhandlung vom 26. Sept. 1844. Bedingungen für die Wassernutzung wie vor.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
Um 1727	Josef Lohner, Bierbräu ¹⁰⁹
1739	Johann Adam Hurler, Bräu
dann	Andreas Kugler, Bierbräu ¹¹⁰
1758, 1790	Josef Haberle ¹¹¹ , Bierbräu u. Schmalmetzger ¹¹²
1791	Xaver Haberle, Bierbrauer (sein Sohn) ¹¹³
1793	Johann Georg Geith (Gaid), Bierbauer (Haberle-Bräu) ¹¹⁴
1800 bis 1828	Franz Karl (von Regerhof bei Kelheim, durch Tausch) ¹¹⁵
1828, 06.09. ¹¹⁶	Franz Karl, Haberlbräu Lt. Übernahmefrief vom 6. Sept. 1828 mit der Bräugerechtigkeit, Haus und Baumannsfahrnissen, Vieh, dann allen Bräu-Requisiten und Biervorrat, dann Lit B und C und D, wie den Gemeinden Rohrenfels, Unterstall und Zell entlegenen Besitzungen, dann endlich PINr. 80 Lit A vom Vater Franz Karl, Bierbräuer dahier um 14.200 fl übernommen.
1834, 08.10.	Sebastian Hechbauer
	Zusammen mit A 82 (siehe auch nächste Seite):
1841, 05.12.	Johann Fleischmann
1847, 02.12.	Johann Bauer
1860	Elisa Bauer
1864, 01.06., 1882 ¹¹⁷	Sales und Maria Bauer, Bierbräu ¹¹⁸
1883	Johann Schwarz
1888	Georg Schöner und Maria geb. Schwarz
1891	Kaspar Bauer, Gastwirt, vorm. Haberlbäu
1900	Martin Bauer
1901 ¹¹⁹	Johann Scheuermayer, Gastwirt in Feldkirchen (vorm. Haberlbräu)
dann	Xaver Schöpfl

¹⁰⁹ Der Bierbrauer Joseph Lohner in mit Grundstücksbesitz neben dem Hofkammerrat Anton Halter in den Ratsprotokollen von 1732 und 1733/34 verzeichnet (StAND, B01/17321732, S. 6-7,48f; B01/1733/34.12b-13b(4.)). Bei Ignatz Ströller ist er mit den Vornamen Joseph Anton von 1721-37† mit zwei Ehefrauen, Kunigunde und Maria Elisabeth verzeichnet, von denen er insgesamt 10 Kinder hatte (GL, Bd. 2, Sp. 220.01). Zu seiner möglichen Abstammung und Herkunft des Braurechts siehe Angaben in der Spalte „Sonstiges“.

¹¹⁰ Ein Bierbräu Andreas Kugler wird mit seiner Ehefrau Maria Rosalia und 11 Kindern von 1750-69 verzeichnet (GL, Bd. II, Sp. 113.09).

¹¹¹ Joseph Haberle, ein Metzgerssohn von Ammerfeld, war verheiratet mit Maria Anna und ist als Bräu u. Weinwirt verzeichnet. Das Ehepaar hatte von 1755-65 sieben Kinder (Ignatz Ströller, GL Bd. I, Sp. 420.04).

¹¹² Joseph Haberle erhält auf seinen Antrag hin mit Dekret der kurf. Regierung Neuburg im Juni 1790 eine „Schmalbankgerechtigkeit und wird aufgefordert diese einzurichten (HVND, Archiv, Handwerks- u. Gewerbeakten, Landvogtamt (Polizei-amt) Neuburg; Actl, die den bürgerl. Bierbräu Joseph Haberle von einer Hohen unmittelbaren General-Landesoberpolizei-Kommission gnädigst verliehene Schmalbank betr., 1778-1794, S. 5-8)

¹¹³ Siehe auch HVND, Verleihung einer Metzger-Schmalbank 1778-1794, S. 05-07(1790).

¹¹⁴ Der Haberle-Bräu Johann Georg Geith erhält mit Dekret der kurf. Regierung Neuburg vom 10. Dez. 1792 ebenfalls die seinem Vorgänger verliehene Schmalbank-Gerechtigkeit (a.a.O. S. 11).

¹¹⁵ Er wird auch im Neuburger Intelligenzblatt von 1804, Schrankenanzeige vom 19. September als Bierbräu genannt.

¹¹⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 268b-272a.

¹¹⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹¹⁸ Ein Bierbrauer Sales Bauer ist im Verzeichnis der Gewerbetreibenden der Stadt Neuburg vo1869 (StAND, Akt 1668) genannt.

¹¹⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

	Dann A 81 allein:
1921 ¹²⁰	Michael Wäcker, Lohnarbeiter
1935 ¹²¹ , 1949 ¹²²	Karl Strauß, Maurermeister
1954 ¹²³	Afra Jakob und Theres Leibhard
1960 ¹²⁴	Nikolaus Bauch, Riedensheim 15
1977 ¹²⁵	Fr. Schreyer

¹²⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 4

¹²¹ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 54

¹²² Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

¹²³ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

¹²⁴ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 88.

¹²⁵ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 88.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 82 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 67 - 63	Flurnummer: 84/2 Gemarkung Neuburg a.d. Donau	Inv.-Nr.: A090 VB und A090
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Landschaftsrevisor Taxer Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht mehr in der Denkmalliste enthalten			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Adam, S. 21. Wohl im frühen 18. Jahrhundert erbaut. Fünf Fensterachsen. Traufe über kräftigem Profilgesims. Die rechteckige Haustür im 19. Jahrhundert verändert.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 91:</u> Markus Hörmann, Kleinuhrmacher, besitzt ein zweigädiges Haus mit einem halben Keller, ohne Hofrecht, liegt neben Josef Lohner u. Pernhard Portay, stoßt vorne auf die Gasse, hinten auf Hrn. Secret. Halter.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
Um 1727	Markus Hörmann, Kleinuhrmacher		
dann	Wilhelm Taxer, Landschaftsrechnungsrevisor ¹²⁶		
dann	Andreas Kugler, Bierbräu		
1758	Joseph Haberle, Bierbräu		
dann	Veit Schwerle		
dann	Anton Keller, Schneider		
1807	Georg Keller, Schneider		
29.3.1832	Theodor Keller, griechischer Soldat ¹²⁷		
04.09.1835	Sebastian Hechbauer		
	Zusammen mit A 81:		
05.12.1841	Johann Fleischmann		
02.12.1847	Johann Bauer		
1860	Elisa Bauer		
01.06.1864	Sales und Maria Bauer		
1883	Johann Schwarz		
1888	Georg Schöner und Maria geb. Schwarz		
1891	Kaspar Bauer, Gastwirt, vorm. Haberlbäu		
	A 82 allein:		
vor 1898	Franz Umseher		
1900	Martin Bauer (hat auch A 81)		
1901 ¹²⁸	Johann Scheuermayer, Gastwirt in Feldkirchen (hat auch A 81)		
1921 ¹²⁹	Maria Zettel, Wäscherin		
1935 ¹³⁰ , 1949 ¹³¹	Thaddäus Hörmann, Austräger		
1954 ¹³² , 1960 ¹³³	Maria Reindl, München		
1977 ¹³⁴	Johann Reindl, München		

¹²⁶ Breitenbach, S. 50 Nr. 91, Anmerkung: Diese Familie stellte dem Herzogtum Neuburg ca. 200 Jahre lang Kanzleibeamte.

¹²⁷ Theodor Keller hat zu dem bayrischen Hilfskorps von 3.500 Soldaten gehört, das 1833 den Bruder des bayrischen Königs Ludwig I, Otto von Bayern als neuen König von Griechenland begleitete.

¹²⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

¹²⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 4

¹³⁰ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 54

¹³¹ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

¹³² Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

¹³³ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 88.

1985	Abbruch des Wohnhauses (BV.-Nr. 87/1985)
dann	Neubau (Inv.-Nr. A090)

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt bei Abbruch 1985

¹³⁴ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 88.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 83 Josefstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 80 - 61	Flurnummer: 83 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A091
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Doldtsches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Josefstraße A 83 . Wohnhaus, sog. Dold'sches Haus; zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und aufgedoppeltem Tor mit geschweiften Oberlichten, Ende 17. Jh., Tor 2. Hälfte 18. Jh., Wohnhaus erneuert um 1995. Inv.Nr. 421776, Fl.Nr. 83 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur</u> : Breitenbach Nr. 90 - Adam, S. 21. Doldtsches Haus , wohl spätes 17. Jahrhundert. Zweigeschossiges Giebeleckhaus mit 5 : 4 Fensterachsen. Im Erdgeschoß neuere Ladeneinbauten und neue Haustür auf der Nordseite. Das alte schöne eichene Haustor jetzt in den dreiachsigen südlichen Anbau versetzt: An den Torflügeln Rokokobeschläge und Rokokooberlichtgitter in geschnitzten Muschelwerkrahmen. Auf der Nordseite ein 1953 freigelegter Rest einer Wandbemalung aus dem Ende des 17. Jahrhunderts: Wappenschild mit Gans nach rechts, zwischen zwei sitzenden, Posaune blasenden Engeln, Akanthusranken. Ehemals waren die Außenwände des ganzen Hauses bemalt.			
Sonstige Angaben: Die im Kunstdenkmälerband beschriebene Fassadenmalerei mit Wappenschild, eine Gans zeigend wurde bei der Renovierung des Gebäudes bei der Erneuerung des Hauses 1997 abgenommen und ist im Innern des Gebäudes, im Erdgeschoss-Hausgang zu sehen.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 90</u> : Bernhard Portay, Handelsmann. Besitzt ein zweigädiges Eckhaus, liegt neben Dominikus Zirach u. Marx Hörmann, mit den übrigen beiden Seiten an der Gasse, dabei ein kleines Hofrecht. Krämerei unbeständig.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35</u> : A 61, Pl.Nr. 83: <u>Das alte Doldtsche Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1728, 1733 ¹³⁵	Bernhard Portay, Handelsmann		
1767	Josef und Anton Dold		
1808	Maria Anna Dold (deren Erbin "Madame Petri" verkauft das Haus)		
1813, 01.10.	Anna Maria Auer		
1819, 13.03. ¹³⁶	Johann Müller, <u>Nadlermeister</u> <u>Laut gerichtl. Gantkaufbrief vom 13. März 1819 mit Lit. B von den Anna Maria Aurischen Debitmasse um 1965 fl. gekauft.</u>		
1848, 30., 1882. ¹³⁷	Josef Müller, <u>Kaufmann</u>		
1901 ¹³⁸	Max Müller, <u>Kaufmann</u>		
1921 ¹³⁹	Amalie Müller, <u>Kaufmannswitwe</u>		
1935 ¹⁴⁰	Josef Mayinger, <u>Kaufmann</u>		

¹³⁵ Im städtischen Ratsprotokoll vom 26. Juni 1733 wird ein Gemeinbrunnen (also einer der von den Nachbarn mitbenutzt werden durfte, in seinem Haus erwähnt (StAND, B01/1732-33, S. 89-94)-

¹³⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 12731, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 264b-266a.

¹³⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹³⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

¹³⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 4

¹⁴⁰ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 54



Foto 2008
Josephstraße A 83

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 84 Gerichtsgasse	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 81 - 60	Flurnummer: 82 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A092 VB A092
---	---	---	---

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Ehem. Postwirt (ehem. Metzgerei Fürleger)

Beschreibung aus Denkmalliste:
Nicht in der Denkmalliste enthalten.

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Nicht im Kunstdenkmälerband enthalten..

Fotodokumente:



Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728: Dominikus Zirach, Schuhmacher. Besitzt eine zweigädige Behausung mit einem gar kleinen Höflein, liegt neben Hrn. Landschaftssekretär Lt. Mackh u. Bernh. Portay, vorne auf die Gasse stoßend.	
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 60, PINr. 82, 894 ¼: <u>Das Postwirtshaus mit realer Wirtschaftsgerechtigkeit</u> Zweistöckiges Wohnhaus mit Schweinställen und Hofraum PINr. 894 ¼: Stadel und Hofraite	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
	Postwirtshaus mit realer Wirtsgerechsame
Um 1750	Dominikus Zirach, Schuhmacher
1777	Balthasar Breger, Bierwirt
1781	Josef Gödel, Bierwirt
1782-1821 ¹⁴¹	Johann Appel, Bierwirt, Postwirt
1822, 29.04. 1824, 15.01. ¹⁴²	Xaver Appel, Postwirt Laut Übernahmefrief vom 29. April 1822 mit vorhandenem Vieh, Haus- und Wirtschaftseinrichtung, ferner die unter Lit. B aufgeführte PINr. 2442, 2599, 3169, 4144, 3063, endlich Lit C und noch ferner mit zwei in der Gemeine Hesselohle entlegenen Weinbergäckern, dann der realen Wirtschaftsgerechtigkeit vermöge letztwilliger Disposition des Vaters Johann Appel vom 1. Nov. 1821 aus dessen Verlassenschaft um 2000 fl einschließlich PINr. 894/3 894 ½ laut gerichtl. Brief vom 15. Jenner 1824 von Franz Schweikhardt um 40 fl erkauf.
1846, 18.12.	Georg Henge Postwirt (Ehefrau: Maria Anna geb. Schreiber)
1859	Josepha Henge
1866, 27.07.	Adolf und Maria Henge, Postwirt
dann	Josef Waldsberger, Gastwirt, Postwirt
1882 ¹⁴³	Magdalena Zach, Wirtswitwe (Postwirt)
1884	Haus neu gebaut (Inv.-Nr. A092).
1901 ¹⁴⁴	Magdalena Waldsberger, Gastwirtswitwe
1921 ¹⁴⁵ , 1935 ¹⁴⁶	Josef Fürleger, Gastwirt (Postwirt)
1982	Abbruch des rückwärtigen Stadels (BV.-Nr. 143/1982)

¹⁴¹ Sagt vorm dem Stadtmagistrat am 25. Juni und am 22. August 1821 im Prozess des Neuburger Metzgerhandwerks gegen die Sudelwirte Alois Heimbucher und Anton Sens aus. 1823 war er bereits verstorben (Siehe HIVN, Archiv, Metzger gg. Sudelwirte, Fasc. I, 1821-24, S. 8-9 u. 138-144, 150f.)

¹⁴² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 259b-264b.

¹⁴³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹⁴⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 4

¹⁴⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 4

¹⁴⁶ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 54



Bereich Gerichtsgasse, Herrenstraße, Josefstraße, Karmeliten- und Apothekengasse, städt. Katasterplan ca. 1960 mit rot eingezeichneten Hausnummern und Grundstücksgrenzen